

Protokoll der Sitzung des Ortsteilrates Sundremda am 25.08.17

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Von 5 Ortsteilratsmitgliedern sind 5 anwesend.

Gäste: s. Anwesenheitsliste

Der Ortsteilbürgermeister (OTB) begrüßt und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 1:

Die 1. Beigeordnete der Stadt Remda-Teichel, D.Hamm, informiert über die Möglichkeiten der Stadt Remda-Teichel im Rahmen der Gemeindegebietsreform und über den aktuellen Stand:

1. Bildung einer Landgemeinde mit Uhlstädt-Kirchhasel: beide Gemeinden lösen sich auf und bilden eine neue Gemeinde. Nach den Ausführungen des Verfassungsgerichtes zu seinem Urteil über das Vorschaltgesetz, sollen Gemeinden mit ähnlicher Struktur und ähnlichen Interessen auch zusammengehen dürfen, wenn sie andere Vorgaben (z.B. Einwohnerzahl) nicht erfüllen.
2. Eingemeindung nach Rudolstadt: Die Stadt Remda- Teichel schließt sich der Stadt Rudolstadt an. Momentan muss die Kommunalordnung neu überarbeitet werden und wahrscheinlich das Ortschaftsrecht gestärkt werden. Deshalb kann noch nicht gesagt werden, ob die Stadt Remda-Teichel dann als ein Ortsteil eingegliedert wird oder alle Ortsteile der Stadt Remda-Teichel als Ortsteile bestehen bleiben und neben den schon vorhandenen Ortsteilen der Stadt Rudolstadt eigene kleine Ortsteile bilden.
3. Bildung einer Verbandsgemeinde (von der Landesregierung noch nicht weiter spezifiziert)

Die Phase für freiwillige Zusammenschlüsse auf Gemeindeebene wurde bis zum 31. März 2018 verlängert. In dieser Freiwilligkeitsphase sollen Gemeinden, die sich zusammenschließen wollen, eine Fusionsprämie erhalten. Diskutiert wird wohl auch eine Erhöhung dieser Fusionsprämie. Bei allen drei Varianten werden Verträge zwischen den Gemeinden aufgestellt, die zusammengehen wollen. Finanzielle Vereinbarungen stehen jedoch immer unter dem Haushaltsvorbehalt, d.h. der Haushalt der neu zusammengeschlossenen Gemeinde muss es zulassen, dass die finanziellen Vereinbarungen auch erfüllt werden können.

Bei Variante 1 werden die Gebührensatzungen vom dann neuen Stadtrat neu beschlossen, bei Variante 2 treten nach einer Übergangsphase von drei Jahren die Gebührensatzungen der Stadt Rudolstadt auch für die eingemeindete Gemeinde in kraft.

Des Weiteren informiert Frau Hamm über einen Gesetzesentwurf der Landesregierung zum kommunalen Finanzausgleich, der kleinere Gemeinden auf dem Land gegenüber Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern deutlich benachteiligen soll. Auf diese Weise versuche die Landesregierung, den kleinen Kommunen das Wasser abzugraben und sie zu zwingen, größeren Städten beizutreten. Dagegen hat Bürgermeister Hübler von Uhlstädt-Kirchhasel eine Bürgermeisterinitiative der kleinen Gemeinden ins Leben gerufen.

Die Diskussion ergibt Folgendes:

1. Eine Mehrzahl der anwesenden Bürger sieht mehr Gemeinsamkeiten und ein besseres Mitspracherecht bei einer Landgemeinde.
2. Die Bürger möchten einige Rechenbeispiele, um zu sehen, was finanziell auf sie zukommt.

Zu TOP 2:

Frau Hamm informiert darüber, dass eine Sitzung mit Frau Falk (BI Haufeld-Treppendorf), dem Landrat und dem Leiter des Umweltamtes stattfand. Dem Umweltamt liegen zwei Anträge auf

Vorbescheid für Sundremda und Treppendorf vor. In Sundremda plant man 7 Anlagen mit einer Gesamthöhe von 230 m. Letzten Donnerstag hat das Umweltamt auf Nachfrage darüber informiert, dass derzeit kein Antrag für Sundremda vorliege, da es ein naturschutzwürdiges Kriterium gebe, das den Bau von Windkraftanlagen ausschließe.

Von einem Bürger wird angemerkt, dass alleine der Flugplatz schon ein Ausschlusskriterium darstellen müsse.

Zu TOP 3:

Der OTB informiert darüber, dass der Fördermittelantrag an LEADER für die Teilsanierung Dorfgemeinschaftshaus abschlägig beschieden wurde. Der Stadtrat hat nun in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich für alle Ortsteile um die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm zu bemühen. Sollte das gelingen, können von 2020 bis 2027 bestimmte private Baumaßnahmen (z.B. Fassadenerneuerung) mit 35 % (max. 15 000 €) und kommunale Projekte mit 65 % gefördert werden. Die Aufnahme entscheidet sich im Jahr 2019. Dies wäre eine Möglichkeit, das Dorfgemeinschaftshaus zumindest teilweise zu sanieren.

Zu TOP 4:

Der OTB informiert, dass die Stadtverwaltung für die Planung des Haushaltsplanes 2018 die Wünsche aus den Ortsteilen bis 10.09.2017 vorliegen haben möchte.

Folgende Wünsche werden für Sundremda beschlossen (Priorität in der Reihenfolge):

1. Sanierung Dorfgemeinschaftshaus: wenigstens Sanierung der Toilette
2. Verlängerung Teerstraße bis zum Anwesen Nichter
3. Rissanierung der Einläufe und des Straßenbelags im gesamten Ort
4. Erneuerung Überführung der Gräben entlang Issenweg

Folgende Anliegen kommen aus der Schar der anwesenden Gäste:

1. Der Gullydeckel am Kinderspielplatz müsste angehoben werden
2. Die Gitter (Einläufe) an Ehrensteiner und Altremdaer Weg sind voller Steine. Könnte man sie wieder freiräumen?
3. An dem Weg hoch zum Anwesen Schubert hängen die Büsche aus dem Anwesen so weit in den Weg, dass man sehr schlecht dort entlangfahren kann. Kann man veranlassen, dass sie geschnitten werden?
4. Die OTZ informierte darüber, dass der Landkreis die K 111 mit 1,1 Mill. € grundhaft ausbauen will. Es besteht aber ein Beschluss der Stadt, für Sundremda eine Umgehungsstraße zu forcieren! Dieser Beschluss wird vom Kreistag unterstützt. Die Bewohner von Sundremda fürchten, dass mit der Fertigstellung des Autobahnzubringers und dem grundhaften Ausbau der K 111 der Schwerlastverkehr durch den Ort zunimmt. Dem sind weder der Straßenuntergrund noch die Kurvenradien gewachsen. Der OTB will sich einen Termin beim Landratsamt geben lassen, um dort nachzufragen.
5. Der Rechts-vor-links-Verkehr im Ort wird kaum beachtet und es kommt häufiger vor, dass Autos durch den Ort rasen. Es wird angefragt, ob man einen Smiley, der entsprechend aufleuchtet, aufhängen könnte, um die Raser zum Nachdenken zu bringen. Der OTB wendet sich diesbezüglich an die Landesverkehrswacht.
6. Gegenüber dem Anwesen Edgar Klaus versteckt sich ein erhöht liegender Gullydeckel an der Kante der Rasenfläche. Dieser hat wohl schon gefährliche Stolperunfälle hervorgerufen. Es wird angefragt, ob man ihn auf Straßenniveau setzen kann.
7. Auf genannter Rasenfläche wachsen ebenso wie bei den Recyclingbehältern Bäume in die Stromleitungen. Diese müssten dringend gekürzt oder entfernt werden.
8. Edgar Klaus hat eine Bank gekauft und fragt an, ob der Ortsteilrat diese an der Remdaer

Straße auf Beton setzen kann. Der OTB freut sich über das Geschenk, dankt und verspricht, dass die Bank in Eigeninitiative aufgestellt wird. Der OTR einigt sich auf einen Termin Mitte/Ende September.

Damit endet der öffentliche Teil.

Dorothea Hamm  
(Protokollführerin)

Bert Hamm  
(Ortsbürgermeister)